

Protokoll der Klausurtagung des Seniorenbeirats am 29.04.2023

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 15.30 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Magnusgemeinde Worms, Hochstraße 6 a, Worms

Protokoll: Fritz Wolf

Leitung: Hildegard Küper

Moderation: Karin Drach (TOP 4)

Anwesend: Karin Drach, Jörg Haubold, Mohammad Islam Uddin, Alfred Koch, Hildegard Küper, Maria Märker, Maria Plettenberg, Ursula Schrecker, Klaus Steinborn, Norbert Weber, Fritz Wolf

Entschuldigt: Rudolf Fuchs-Webel, Egon Gradinger, Sieglinde Napp, Sabine Sackreuther
Frau Schrecker und Frau Plettenberg haben sich für den Nachmittag abgemeldet.

Programmablauf

Zu 1 Begrüßung

Frau Küper begrüßt die Teilnehmer und entschuldigt Herrn Gradinger, Frau Napp, Frau Sackreuther und Herrn Fuchs-Webel

Zu 2 Aktuelles

2.a Finanzierung des Französischkurses

Frau Drach berichtet über die Finanzierung des Französischkurses. Der Seniorenbeirat steuerte 2022 ca. 600,00 € als Komplementärmittel bei. 2023 werden die Komplementärmittel weitgehend durch die Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Metzfahrt am 16. Juni 2023 erbracht. Der Beitrag des Seniorenbeirates ist noch nicht endgültig festzulegen, wird sich aber auf etwa 200,00 € reduzieren.

2.b Bewerbung um den Europapreis 2023, Verwendung des Preisgeldes

Frau Drach hat Herrn Volz vom Worms Marketing, der eine Firma, VZ-Medien betreibt, gewinnen können, einen Imagefilm zu produzieren. Dieser Film dient zusammen mit dem Projekt des Seniorenbeirates Französischkurse als Grundlage zur Bewerbung des Europapreises. Das Preisgeld beträgt für den ersten Platz 2000 €, für den zweiten Platz, 1000 € und 500 € für den dritten Platz. Es werden noch weitere Anerkennungspreise vergeben. Die Verwendung des Preisgeldes muss vorher festgelegt werden. Frau Drach schlägt vor, mit den Teilnehmern des Französischkurses und den Mitgliedern des Seniorenbeirates, den Élysée-Palast in Paris zu besuchen. Nach einer Diskussion werden alternative Vorschläge gemacht, da eine Besichtigung nur am 3. Wochenende im September möglich ist und es unwahrscheinlich scheint, das noch in diesem Jahr zu organisieren. Der Vorschlag, die Partnerstadt Auxerre in Frankreich zu besuchen, wird nach Abstimmung mit einer Enthaltung angenommen.

Ein Besuch des Elyseepalastes könnte, sofern Frau Drach dazu bereit wäre, für 2024 von ihr geplant werden.

2.c Weitere aktuelle Informationen

1. Die Fahrt nach Metz zum Thema Tandemklimapartnerschaft Worms-Metz findet am 16. Juni statt. Die Abfahrt mit dem Bus ist um 7:00 Uhr vom Parkplatz am Stadion. Frau Drach erläutert das Programm für den Aufenthalt in Metz, morgens ist eine Stadtführung und nachmittags ein Klimaspaziergang geplant. Frau Franck wird als Dolmetscherin begleiten. Die Rückfahrt wird vermutlich gegen 17:00 Uhr sein. Es fahren 33 Kursteilnehmer und fünf Mitglieder vom Seniorenbeirat mit. Weil noch freie Plätze vorhanden sind, können auch Partnerinnen mitgenommen werden.
2. Bericht über Toiletten an Bahnhöfen von Jörg Haubold (s. **Anlage 1**). Der Bericht soll in den Zeitungen veröffentlicht werden. Die AG Bahnhof (s.u.) wird etwas vorschlagen.
3. Die Anfrage, ob wir uns am Demokratietag RLP am 15. September beteiligen wollen, wird einstimmig abgelehnt.
4. Herr Islam Uddin meldet Bereitschaft an, sich als Helfer für den Landesseniorentag Baden-Württemberg auf der BUGA in Mannheim einzubringen und möchte Informationen. Frau Küper wird sie ihm zukommen lassen.
- 5 Herr Wolf wird am 3. Mai, zur 1. Sitzung der AG zur Fortentwicklung der gesetzlichen Grundlagen zur Mitwirkung von Seniorenbeiräten in Rheinland-Pfalz nach Mainz fahren.
6. In Worms fehlt noch immer eine Begegnungstätte. Frau Küper wird mit dem OB darüber sprechen. Frau Märker weist auf ein Seniorenfrühstück hin, das immer am 2. und 4. Freitag im Monat in Horchheim stattfindet. Am 2. Mittwoch des Monats wird ein Mittagessen angeboten.
7. Termine:
 14. Mai – Lachen unter Tränen, Veranstaltungshinweis von David Maier, Kulturmanager Worms
 24. Mai – Digital Hub Worms – Startups stellen sich vor
 22. bis 26. Mai – 2. Gesundheitswoche in Worms
 27. Mai – Eröffnung des Pfingstmarktes

Mittagspause von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Zu 3 Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit der Klausurtagung 2022

3.a Tätigkeitsbereich Sicherheit

Die AG Sicherheit, bestehend aus Herrn Haubold, Frau Napp, Frau Sackreuther und Herrn Steinborn, hat ein Schreiben mit Fragen zum Enkeltrick verfasst. Es müssen noch kleine Korrekturen vorgenommen werden. Herr Steinborn wird das Blatt zur Vervielfältigung an das Seniorenbüro schicken, um es beim Inklusionsfest verteilen zu können.

Bei der letzten Klausurtagung wollte die Gruppe eine Checkliste erarbeiten, in der man Ansprechpartner finden kann, um Mängel schnell zu beseitigen z.B. defekte Straßenbeleuchtungen, Gefahrenstellen, Müllansammlungen.

Die Checkliste ist bisher noch nicht abgegeben worden.

3.b Tätigkeitsbereich Lebensqualität

Die AG Lebensqualität, Herrn Islam Uddin, Herrn Weber und Herrn Wolf, hat sich zweimal getroffen und eine Zusammenstellung erarbeitet (siehe **Anlage 2**).

Diese Ausarbeitung sollte publiziert und öffentlich gemacht werden. Die Gruppe wird weiter daran arbeiten und überlegen, was man daraus machen kann z.B. Artikel.

3.c Tätigkeitsbereich Gesundheit

Die AG Gesundheit – Herr Islam Uddin, Herr Haubold, Herr Koch – hat sich nicht getroffen, aber Herr Islam Uddin beschäftigt sich mit dem Thema Ärztemangel und Wasserqualität.

3.d Tätigkeitsbereich Internes

Die AG Internes – Frau Drach, Frau Küper und Frau Plettenberg – hat ihren Bericht in der Sitzung am 28.11.2022 vorgelegt.

3.e. Tätigkeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Öffentlichkeitsarbeit, Frau Drach, Herr Koch, Frau Küper, Herr Wolf, hat neue Give-Aways besorgt und diverse Schulungen z.B. zum Online-Banking angeboten.

Zu 4 Vorstellung der Arbeit 2023 -2024 Moderation Frau Drach

Frau Drach verteilt Karten in drei Farben, die Beschriftet werden sollen mit den Themen: **Grün** – was unbedingt noch getan werden muss. **Gelb** - was ist wünschenswert und **Rot** – was erledigt ist.

An die Stellwände werden die Vorschläge anschließend angepinnt. Die Themen werden der Reihe nach besprochen und geordnet. Die Vorschläge finden sich bisweilen in den Feldern Grün und Gelb und Rot wieder.

Grün: Das sollten wir noch tun

Begegnungsstätte schaffen; Werbung für Seniorenbeiratswahl machen mit dem Ziel, die Wahlbeteiligung deutlich zu erhöhen; AG Lebensqualität weiterverfolgen; Thema „Bewohnbaren Lebensraum für Alle“ weiterverfolgen, Beteiligung am Hitzetelefon fortführen, Zusammenarbeit mit Jugendparlament suchen (Podiumsdiskussion); Idee „Bundestag und BUGA 23 besuchen“; Altenheim besuchen; Idee „Wasser“ zum Thema zu machen.

- **Vorschlag: gemeinsames Abschlussessen des bisherigen Seniorenbeirates in 2024!**

Gelb: Das ist wünschenswert:

Vernetzung der Aktivitäten und Angebote; Bahnhof zivilisieren; Missstand Bahnhofstoilette endlich beseitigen; Hinweise auf Anrufe „Enkeltrick“ gehen weiter; Tempo 30 in der Innenstadt weiterverfolgen und erreichen; Sauberkeit weiter fordern; Besuch des Elysée-Palastes in 2024!

Rot: Das haben wir bereits erledigt bzw. hier sind wir aktiv!

Auf Ärztemangel hingewiesen; Seniorenbeirat (mit Hilfe von Presse, Flyern, öffentlichen Sitzungen und Teilnahme an Messen, Initiativen wie Digitalisierungsangeboten und kostenlosen Französischkursen) bekannter gemacht; eigene Website entwickelt, Pflege läuft; aktive Teilnahme an Hitzetelefon; Unterstützung des Hitzeaktionsplans der Stadt Worms; Beratungen zu Online-Fragen läuft.

Zu 5 Gruppenarbeit

Es werden drei Gruppen gebildet mit folgenden Themen:

Gruppe 1 Bahnhofsumfeld	Gruppe 2 Einsamkeit Begegnungstätten	Gruppe 3 Wahlen
Herr Steinborn Herr Islam Uddin Herr Haubold	Frau Märker Herr Koch	Frau Küper Frau Drach Herr Wolf

Zu 6 Vorstellung der Zwischenergebnisse der Gruppen

Die Gruppe 1 hat vor sich zu treffen, um Vorschläge zu erarbeiten, was gegen den Vandlismus getan werden kann.

Die Gruppe 2 wird Angebote sammeln, wo Begegnungen bereits stattfinden oder stattfinden könnten. Angesprochen werden sollten Kirchen, Vereine, Altenheime usw. um sich zu vernetzen. Ein Rollatorspaziergang ist am 25. Mai um 15 Uhr geplant, zusammen mit der Projektleitung von „Land in Bewegung“, dem Seniorenbeirat und der Turngemeinde Worms.

Die Gruppe 3 wird die Wahlen zum Seniorenbeirat 2024 vorbereiten. U.a. soll es auf der Webseite des Seniorenbeirates eine Seite für die Wahl geben. Dort können sich die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, sofern sie das wünschen. Es soll auch ein Flyer für die Wahl mit Hinweisen zur Wahl und zur Arbeit des Seniorenbeirates erstellt werden. Außerdem ist ein Pressegespräch im Mai 2024 mit den Printmedien geplant. Wahlplakate und Flyer sollen bei Kirchengemeinden, Vereinen und Pflegeheimen verteilt werden.

Zu 7 Abschluss (Frau Küper)

Die Liste mit Fragen an Frau Graen wird Frau Küper zusammenstellen und an die Beiratsmitglieder zur Ergänzung schicken.

Herr Haubold schlägt vor, eine Diskussion mit dem Jugendparlament zu planen. Dies soll im Herbst 2023, einige Monate nach der Wahl des Jugendparlamentes, wieder aufgegriffen werden.

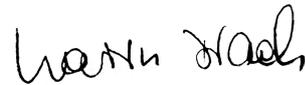
Worms, 29.04.2023



Protokoll



Leitung



Moderation

2 Anlagen

Anlage 1

Bericht über Toiletten an Bahnhöfen, von Jörg Haubold, Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Worms

Moderne Welt.

Einst waren die Stadttore die Visitenkarten der mittelalterlichen Städte für ankommende Reisenden. Heute sind es die Bahnhöfe. Und sie sollten den Gedanken hervorrufen: "Da möchte ich wieder hinkommen" und nicht "Mist, hätte ich doch das Auto genommen".

Besonders gilt dies für Reisende mit Kindern, oder ältere Menschen.

Im Wormser Bahnhof liegt dieser Bereich "im Argen". Die Toilettenanlagen sind geschlossen und dadurch wurden sie auch Gegenstand des Senioren-Beirates.

Um nun nicht nur Meinungen ("Heiße Luft") aus zu tauschen, hat mich der Beirat, gebeten, nach Mainz zu fahren, um dort die Toilettensituation zu erkunden. Ich weitete die Erkundung aus und besuchte die Toiletten in den Bahnhöfen zwischen Mainz und Speyer um dort die Toiletten zu besuchen.

Mainz und Mannheim sind an die Firma Sanifair vermietet, kosten den Besucher Geld, waren aber in Ordnung.

Bei den anderen besuchten sechs Anlagen schwankte das Ergebnis zwischen ekelhaft, abgeschlossen oder nicht auffindbar.

Ein Bahnhof in Osthofen stach sehr positiv hervor. Ich besuchte ihn an zwei verschiedenen Tagen. Die Verantwortlichen waren im Internet vermerkt. Ich habe mit der zuständigen Dame im dortigen Rathaus telefoniert und sie erklärte mir die Handhabung. Es findet ein bis zweimal am Tag eine Reinigungsbegehung statt und nachts, nach dem letzten Zug wird sie abgeschlossen.

Worms tut viel für grünen Tourismus und das ist gut so. Wenn aber NUR die Autobahntoiletten "betretbar" sind, wird die Bahn und die Stadt immer der Verlierer sein.

Es sollte was geschehen!

Ihr Joerg Haubold

Anlage 2

Lebensqualität

Die Definierung von Lebensqualität wird jeder anders definieren. Das ist auch abhängig vom persönlichen Befinden.

Was gehört alles zur „Lebensqualität“, das wurde als erstens herausgearbeitet und folgende als die fünf Wichtigsten zusammen gefasst.

1. **Gesundheit** – Medizinisch geht es bei älteren Menschen häufig nicht um eine vollständige Heilung, sondern um den Erhalt von Lebensqualität und Autonomie trotz Krankheit. Die Körperliche und Geistige Gesundheit erhalten, um nicht auf Andere angewiesen zu sein und sich selbst versorgen zu können. Dazu zählt auch Bildung, um zu lernen, sich gesund zu ernähren und etwas für sich, zur Erhaltung der Gesundheit zu tun.
2. **Einkommen** – um Grundbedürfnisse zu befriedigen. Damit ist gemeint, genug Geld zur Verfügung zu haben um sich gesund und ausreichend zu ernähren und seine Miete bezahlen zu können. Dazu zählt auch, sich etwas Kultur leisten zu können. (Kino, Theater, Bücher, Sport, Hobby) Im Rentenalter kann man noch Teilzeitjobs ausüben, das hält länger fit und unabhängig.
3. **Wohnen** – selbstbestimmt, stressfrei Wohnen und Leben. Die Wohnqualität wird nicht nur durch Größe und Gestaltung der Wohnung bestimmt, sondern auch durch die Lage der Wohnung. Es sollte ungestört durch Verkehrslärm oder Abgase ein Fenster geöffnet werden können.
4. **Soziales Umfeld, Arbeit und Beschäftigung** – nicht einsam zu sein und Freunde und Familie zu haben um Freude oder Leid ausdrücken und teilen zu können. Arbeit zu haben nicht nur zum Gelderwerb, sondern sie ist auch ein wichtiger Bezugspunkt für soziale Kontakte und zur Erhöhung von Bildung und Selbstwertgefühl. Das kann auch ein Ehrenamt in Vereinen und Verbänden sein. Immer wichtiger wird auch der Zugang zu den digitalen Medien um nicht von der digitalen Welt, damit ist PC, Laptop, Tablet oder Smartphone gemeint, abgekoppelt zu werden.
5. **Mobilität** – Laufen, Radfahren und Reisen können. Auf den Straßen sollte man sich als Fußgänger sicher fühlen. Einen Platz finden zum Entspannen und Spazieren gehen. Selbstständig zum Arzt oder Einkaufen gehen zu können. Seinen Haushalt selbst versorgen zu können.

Im zweiten Schritt würde überlegt, was kann getan werden um Abhilfe zu schaffen und wenn die aufgeführten Punkte nicht eingehalten oder erfüllt werden können.

Zu 1. (**Gesundheit**) Hilfsmittel und Heilmittel zur Verfügung stellen. Pflegekräfte organisieren. Ernährungskurse besuchen und gesund kochen lernen. Zum Arzt begleiten.

Zu 2. (**Einkommen**) Soziale Möglichkeiten ausschöpfen, wie z.B. Mietzuschuss oder Grundsicherung beantragen. Berechtigung zur Tafel besorgen. Sozialausweis beantragen um vergünstigt ins Theater oder Kino gehen zu können. Als letzte

Möglichkeit, die Lebensweise einschränken. Versuchen mit Gelegenheitsarbeit etwas zu verdienen.

Zu 3. (**Wohnen**) Ermitteln, was Stress verursacht und diesen zu versuchen auszuschalten. Verkehrslärm kann durch Temporeduzierung in Wohngebieten vermindert werden. Streit mit Nachbarn vermeiden. Wer es sich leisten kann eine Ruhigere oder größere Wohnung suchen. Lärmschutzfenster einbauen.

Zu 4. (**Soziales Umfeld**) Veranstaltungen und Kurse zur Weiterbildung besuchen, in Vereine eintreten, ein Haustier oder Hund anschaffen. Ehrenamtliche Tätigkeiten annehmen..

Zu 5. (**Mobilität**) ÖPNV bezahlbar machen. Rollator anschaffen. Im Haus Treppenlift und Hilfsmittel einbauen. Barrierefreie Umgebung. Sichere Verkehrswege planen und bauen. Ampelschaltungen für ältere Fußgänger anpassen

Die Gruppenmitglieder: Norbert Weber, Mohammad Islam Uddin und Fritz Wolf.